

Die städtischen Unternehmungen und der Krieg.
Von den städtischen Unternehmungen haben die Straßenbahnen und die Stellwagenunternehmung durch den Krieg am meisten gelitten. Zunächst wurde die Hälfte des Straßenbahnpersonals, nämlich 6000 Mann, infolge ihrer Einberufung dem Verkehrsdienst entzogen. Man hat zwar wieder zirka 3000 neue Straßenbahner aufgenommen, aber die Leute mußten erst wieder den Dienst kennen lernen. Da der Nachtverkehr überhaupt sehr abgenommen hat und infolgedessen um eine Stunde früher schließt, wird sich die Einnahmезiffer der Straßenbahn heuer sehr verringern. Auch die städtische Stellwagenunternehmung hat durch den Krieg eine große Einbuße erlitten, denn viele Autoomnibusse wurden für Kriegszwecke requiriert und dadurch der Verkehr eingeschränkt. Für die Elektrizitäts- und Gaswerke der Stadt Wien wird sich der Krieg weniger fühlbar machen, denn Licht und Kraft braucht die Großstadt nach wie vor, wenn auch ein wenig gespart wird. Im Brauhaus der Stadt Wien wird übrigens sogar jetzt mehr Bier erzeugt und verkauft als früher.